**Zeitschrift:** Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 24

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1866 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675833

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1866.

(Fortsetzung.)

# 5. Schulhäufer.

Laut unten stehender Zusammenstellung sind im abgewichenen Berichtjahr neuerdings große Anstrengungen zur Verbesserung der Schullofale gemacht worden, wodurch sehr befriedigende Ergebnisse erzielt wurden, welche Zeugniß geben von der Opferwilligkeit
und der Einsicht der betreffenden Gemeinden.

		Umgebaut		Neubauten und Erweiterungen
irour illigire liedX-1	Neubauten	erweitert und	Im Aufbau	projettirt ober
Rreis.	vollendet.	reparirt.	befindlich.	in Aussicht.
Oberland	2 10	(* j <sub>R</sub> ) <del>- ,</del> , =	r Essi <del>mi</del> lia)	off madamana
Mittelland	èm <del>si</del> do/	1 (?)	dnfi 1 (	danied 6 minis
Emmenthal	n n <b>1</b> mi	dilariy 1 fin	110119- <b>1</b> 193	America (3°) (13
Dberaargan	4	3	hd se <del>ss</del> ort	odansta <b>l</b> Franc
Seeland	allod <del>do</del> ir i	4 10	2	1987 y <b>2</b> 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
Jura graff machilling	mb() <b>6</b> .513	2	máric <del>hi</del> ia	ned .8 miles
o Weberholung	13	10 111	lis notri <b>4</b> 8	23

Die Betheiligung des Staates an diesen Bauten, sei es durch Zusicherung, oder durch Zahlung, war auch sin diesem Jahre fortswährend in Anspruch genommen; die ausbezahlten Staatsbeisträge (10% der nach dem Gesetze vom 7. Juni 1859 in Betracht kommenden Summe) beliefen sich zusammen auf die Summe von Fr. 24,981. 93, von welcher dem Jura Fr. 7631. 20 zukamen.

Seit 10 Jahren, d. h. seit dem Beginn der allgemeinen Schulreform vom Jahr 1856, hat der Staat Fr. 224,436. 76 an die Kosten der Schulhausbauten beigetragen.

### 6. Rirchgemeinde = Dberschulen.

Die Zahl der nach § 6 des Gesetzes vom 1. Dezember 1860 errichteten, vom Staate besonders unterstützten gemeinsamen Obersschulen hat um eine neue Schule zugenommen und beträgt jett 8. Gine neue ist in Neschi errichtet worden; die für Erlenbach projektirte kam nicht zu Stande; dagegen ist die Gründung einer Obersschule zu Ins in Aussicht genommen. Keine gemeinsamen Oberschulen

has Emmenthal 1, das Mittelland 4 Oberschulen (siehe vorsährigen Bericht). Ihre Leistungen sind befriedigend bis gut. Der besondere Staatsbeitrag für diese 8 Schulen belief sich auf Fr. 1532. 61.

### 7. Mäbchenarbeitsschulen.

Diese burch das Gesetz vom 23. Juni 1864 und bas Reglement vom 6. Januar 1865 obligatorisch erklärten und in die Primarschulen eingereihten Schulen erfreuen sich nach ber turzen Zeit ihres Bestehens bereits einer fast allgemeinen Theilnahme von Seite ber Gemeinden, weil ihre praftische Rüglichkeit schon hinlänglich an den Tag getreten ist und die gehegten Erwartungen zum größern Theil erfüllt worden find. Die Vorkehren zur Beseitigung bes im vorjährigen Bericht an= gedeuteten Uebelstandes — der im Mangel an tuchtigen Arbeitslehre= rinnen besteht, - find in biesem Jahre ausgeführt worben, indem die Erziehungsbirektion mit Ermächtigung bes Regierungsrathes 1) im September einen besondern Fortbildungsturs, als Normal= furs für Primarlehrerinnen, in Bern abhalten ließ, und 2) im Dt= tober in den verschiedenen Landestheilen (fammtlichen Inspektoraten) des deutschen Kantonstheils Bildungs = und Wiederholungs= turfe für Arbeitslehrerinnen anordnete. — Die Rosten bes erstge= nannten Kurses beli fen sich auf Fr. 1096. 35, Diejenigen der Lokal= furje auf Total Fr. 490. — Die Staatsbeitrage, welche nach Mit= gabe ber gesetlichen und reglementarischen Borschriften für die Dab= chenarbeitsschulen ausgerichtet wurden, beliefen sich pro 1866 im Ganzen auf bie Summe von Fr. 46,275. 35.

# 8. Bezirts = und Gemeindsbehörben.

Ueber die Thätigkeit der mitwirkenden Unterbehörden (Schulkomsmissionen, Gemeindräthe, Pfarrämter, Regierungsstatthalterämter und Richterämter) lauten die eingelangten Berichte durchschnittlich günstig. Wenn auch hie und da freilich noch mancher Widerstand, mancher Mangel an gutem Willen und gehöriger Einsicht zu beklagen ist, so steht doch anderseits außer Zweisel, daß die Mehrzahl der genannten Behörden ihre Aufgabe mit Einsicht und Ernst erfassen und pflichtsgetren zum Wohl und Gedeihen des Schulwesens erfüllen.

### II. Sekundarschulen.

(Progymnasien und Realschulen). Im alten Kantonstheil.

Das Berichtjahr barf für tie gedeihliche Weiterentwicklung ber Mittelschule des Kantons Bern im Ganzen als ein höchst günftiges bezeichnet werden. Zwar fühlte sich die lettere auch in dem in Rede stehenden Jahre, gleich wie in dem ihm vorausgegangenen, durch manchen herben Verlust getroffen, indem nicht nur einige tüchtige Mitglieder der bernischen Sekundarlehrerschaft auswärtige Anstellungen suchten und fanden, sondern auch der Tod zwei der ausgezeichnetsten Lehrer im fraftigsten Lebensalter ihrem segensreichen Birfungsfreise entriß. Allein abgesehen von diesen Schicksalsschlägen muß bas Bericht= jahr 1866 schon aus dem Grunde als ein für die Interessen ber höhern Bolfsbildung entschieden gunftiges gelten, weil in bemfelben zum erften Male ein von den erwünschten Erfolgen begleiteter Berfuch zur Abhaltung eines Fortbildungsturfes für Sefundarlehrer gemacht murde, mahrend die Gesammtleistungen der bernischen Mittelschule, besonders in denjenigen wichtigen Unterrichtsfächern, in welchen bloges Gelbst= studien niemals oder doch nur sehr selten zu einer tüchtigen Vorbildung führen wird und die leitende Sand eines wirklichen Fachge= lehrten kaum entbehrt werden kann, sich gegen früher immer sichtlicher zu steigern begann und zugleich bas gute Glud es wollte, daß nament= lich die durch den Tod in unserer Sekundarlehrerschaft entstandenen Lucken durch außerst tuchtige und geistig durchgebildete Lehrfrafte wieder ersetzt werden konnten. Dabei hat die Wirksamkeit der bernischen Sekundarschule durch die Grundung und Entstehung neuer, ihr zugehöriger höherer Volksbildungsanstalten auch nach ihrem äußern Um= fange an fröhlichem Wachsthum gewonnen, was um so erfreulicher erscheint, als diese neuen Schöpfungen in Kantonstheilen sich befinden. wo die Interessen der höhern Volksbildung bisher noch nicht aus= reichende Bertreter gefunden zu haben fcheinen.

1. Zahl der Schulen, Schüler und Lehrer. Proapmnafien:

Par Gammales		Lehrer.	Literarschüler.	Realschüler.	
Thun		8	25	70	×
Burgdorf		10	19	81	
Biel		8	12	54	
	Total:	26	56	205	_

Realschulen:	.0.1344/137				
	Schulen.	Lehrer.	Schülerzahl.	Anaben.	Mäbchen.
Oberland	9 0 1 8 4 0 1	12	237	174	63
Mittelland	dild504	22 *	622	102	520
Emmenthal	6	13	317	228	89
Oberaargau	ote e chiere	25	535	391	144
Seeland	100 M6	12	255	180	75

84

1966

1075

891

Im Ganzen sind also 33 Sekundarschulen, 2 mehr als im Vorsjahr; oder 34 Sekundarschulen, 3 mehr, wenn die im Herbst gegründete, aber im Berichtjahr noch nicht eröffnete Sekundarschule in Saan en hinzugerechnet wird. Neue Sekundarschulen sind errichtet und eröffnet worden in Zweisimmen und Laupen. — An diesen 33 Schulen wirken 110 Lehrkräfte, 6 Lehrer mehr als im Vorjahr.

30

Total:

Im Lehrerpersonal traten einige Aenderungen ein. An den berreits bestehenden Sekundarschulen wurden nämlich theils durch Todessfall, theils wegen Abgangs bernischer Sekundarlehrer nach Auswärts, oder wegen Ablaufs der gesetzlichen Garantieperiode 13 Stellen vakant. Außerdem sind an den 2 neu eröffneten Sekundarschulen vier neue Lehrer angestellt worden.

Die Gesammtzahl aller Literarschüler belief sich — ba auch in ben Sekundarschulen Interlaken, Langenthal, Kirchsberg und Schüpfen theils wirkliche Literarabtheilungen bestehen, oder doch in den alten Sprachen unterrichtet wird, die Literarschüler dieser vier Anstalten zu denjenigen der Progymnasien gerechnet, — auf 87, mithin auf 5 weniger als im Vorjahr. Die Verminderung fällt auf die Progymnasien, in denen sich die Bahl der Literarschüler um 10 vermindert hat. Was die Gesammtzahl aller Sekundarschüler betrifft, so zeigt sich, wie in den vorhergehenden Berichtsjahren, auch in dem abgelausenen eine abermalige Zunahme derselben; denn im Jahr 1864 besuchten 1815, und im Jahr 1865 2016 Schüler die Progymnasien und Sekundarschulen des deutschen Kantonstheils; während im Jahr 1866 nicht weniger als 2227 diese Anstalten frequentiren. Also 221 Schüler mehr als im Borjahr.

# 2. Ergebnisse bes Unterrichts im Allgemeinen.

Heber die Ergebnisse des Unterrichts im Allgemeinen kann auch dießmal Befriedigung ausgesprochen werden, wobei hervorgehoben zu werden verdient, daß die Bahl derjenigen zweiklaffigen Sefundar= schulen, welche das Unterrichtsziel gang ober doch nahezu er= reichen, im betreffenden Berichtjahr abermals in erfreulicher Beise zugenommen hat, so daß namentlich von den ältern zweiklassigen Se= fundarschulen kaum noch eine oder zwei zu den zurückgebliebenen zählen mochten; mahrend bie in jungfter Beit erft entstandenen Sefundar= schulen ebenfalls und fast ohne Ausnahme, wenn auch mit-ungleichem Erfolge, ruftig bem Unterrichtsziel zusteuern.

Die Leistungen ber brei Progymnasien, welche schon seit Jahren die Schüler ihrer Real= und Literarabtheilungen in die entsprechenden bobern Klaffen der Kantonsschule bringen, so daß ein entsprechender organischer Anschluß der erftern an die lettere erreicht zu sein scheint, dürfen im Ganzen durchaus als befriedigend beurtheilt werden. Doch scheint die Literarabtheilung in Biel hinter ben Literarabthei= lungen in Thun und Burgdorf in Beziehung auf Unterricht in ben alten Sprachen ein wenig zurückgeblieben zu sein; was jedoch im nächsten Berichtjahr voraussichtlich zur Ausgleichung gebracht werden wird. Fast gang auf berselben Stufe ber Leiftungen wie bie brei Brogmmafien stehen, selbst in Rücksicht auf den Unterricht in den alten Sprachen, Interlaten und Langenthal, nur daß vielleicht in den exaften Unterrichtsfächern in der einen oder andern der beiden Sekundarschulen die Leiftungen der Schüler nicht ganz benselben Grad des Wiffens und Könnens zeigten, welcher in den drei Progymnafien namentlich mit völliger Sicherheit erreicht wurde. Nahezu dieselbe Sohe der Bildung, auf welcher Langenthal und Interlaten fteben, die funfflaffige Anftalten find, wie bie drei Brogymnafien, erreichen auch die dreiflassigen Sekundarschulen Ber= zogenbuchfee, Langnau und Rirchberg, beren fraftiges Vorwärtsgehen alle Anerkennung verdient; während auch die weitaus größere Bahl der zweiflassigen Sekundarschulen dasselbe Lob verdient. Doch muß bemerkt werden, daß namentlich eine zweiklassige, bereits bedeutend vorgerückte Sekundarschule, in welcher freilich im Laufe des Berichtjahres ein dreifacher Lehrerwechsel vorfam, der immer nach=

theilig wirkt, in ihren Leistungen etwas zurückblieb. Wo etwa noch die eine oder andere Mittelschule dieser Stufe das vorgeschriebene Bildungsziel nicht erreichte, wirkten meistens äußere, nicht unmittelbar in die Schule fallende Faktoren zusammen, zu welchen besonders unsgleiche oder gar mangelhafte Vorbereitung der eintretenden Schüler gehörte.

## Literarisches.

# Martin Planta, der Vorläufer Pestalozzis und Fellenbergs.

Ich weiß aus vielfacher Wahrnehmung, mit welcher Vorliebe sich meine Collegen mit der Geschichte der Badagogik und besonders der schweizerischen beschäftigen. Bestalozzi = Fellenberg, Wehrli sind besonders die Namen, an welche sich das padagogische Interesse heftet. Um aber ein richtiges Bild vom allmäligen Emporkommen unserer Schulen zu gewinnen, ift nothig, neben ben Namen erfter Große, -- ben Batern unserer Schulen - auch Diejenigen zweiter Große seine Aufmertsamteit zu schenken. Gin solcher ift Martin Planta, der Begründer und Leiter des Seminars in haldenstein und Marschlins im Ranton Graubunden. Sein Lebensbild ift den Lehrern febr anziehend von Chriftoffel, dem bekannten Darfteller bes Lebens ber Ideen und Grundsage Pestalozis, vorgeführt. Co auspruchelos bas Buchlein ift, so gediegen und intereffant ift sein Inhalt. Un= willführlich brangt fich auf jeder Seite desselben dem Leser die Ueberzeugung auf, daß Planta wie es übrigens schon der Titel besagt, der Vorläufer Pestalozzis und Fellenbergs war und zwar nicht bloß zeitlich sondern gang besonders seiner Bestrebungen wegen. Diefer bedeutsamen Rolle wegen, die Planta in der Geschichte unsers Schul= wesens spielte, empfehle ich bas Buchlein jedem Lehrer bestens. ift bei Beuberger in Bern zum Preise von 75 Ct. zu haben.

Im gleichen Verlage sind vor einiger Zeit die praktischen Sprachstudien von Friedrich Capräz, Uebersetzer an der schweizerischen Bundeskanzlei erschienen. Preis 2 Fr. Beim erstmaligen Vornehmen dieses Büchleins ist man in einiger Verlegenheit, in welche Categorie von sprachlichen Schriften man es einreihen soll. Es ist kein Tiktionair, keine Grammatik, kein Sprachbuch im gewöhnlichen